

11. Omnes cuiuscunque generis et quantitatis obventiones parochiales consignentur Oeonomo seu Superiori, qui eas in capsula conservet et exinde postea singulorum necessitatibus sine tergi-  
versatione, quoad fieri potest, provideatur.

12. Tuizationes hactenus observatae penitus tollantur nec se invicem dominos compellent, sed patres se patres, fratres se fratres vocent, titulus reverentiae solum competit superioribus, senioribus, emeritis.

13. Clausura servetur strictius.

14. Convivia totaliter inhibentur.

15. Nunquam quocunque praetextu mulieres invitentur ad tabulam religiosam, imo nec ingredi permittantur.

16. Vinum sit omnibus commune.

17. Capitulum tam menstruum quam hebdomadarium servetur, uti et lectio super mensam.

18. Coram hospitibus caute loquantur nec faciles sint ad illos invitendos.

(Fortsetzung folgt im nächsten Hefte.)

## Ordens - Nachrichten.

### I. Zur Geschichte der französischen Benedictiner-Congregation im Jahre 1888.

Bei dem Umstande, dass uns gerade über diese Congregation nur spärliche Berichte zukommen — was allerdings der durch die politischen Verhältnisse verursachten traurigen Lage derselben zuzuschreiben ist, — wird unsere Leser zweifelsohne nachfolgender Bericht interessieren, den wir dem p. t. hochw. Herrn Beda Plaine aus St. Domingo in Silos verdanken.\*)

Das Jahr 1888 war für die französische Benedictiner-Congregation ein gnadenreiches und gesegnetes, wiewohl derselben Prüfungen und Trübsale nicht erspart blieben. Die den religiösen Orden feindselige Regierung Frankreichs, welche bereits seit 8 Jahren dieselben mehr oder weniger bedrückt, hat in gewisser Hinsicht diese feindseligen Massregeln nicht nur nicht aufgegeben oder erleichtert, sondern dieselben noch mehr verschärft. An weiteren Trübsalen, die über die Congregation hereinbrachen, verzeichnen wir: 1. Der hochwürdige Abt von Solesmes und General-Superior der Congregation, Dom Charles Couturier, war vier Monate lang, vom September 1888 bis Februar 1889

\*) Wir sprechen bei diesem Anlass die Hoffnung aus, dass uns auch über das verflossene Jahr 1889 ein gleicher Bericht zukommen werde, und richten die bezügliche Bitte hier gleichfalls an den genannten hochw. Herrn.

durch eine schwere Krankheit ans Schmerzenslager gefesselt und dem Tode nahegebracht. 2. In Ligugé benützten die Feinde des Ordens den Tod des Bischofs von Poitiers und die hiedurch erfolgte Erledigung des bischöflichen Stuhles zum Vorwande, um das dortige Benedictinerkloster, als angeblich zur Mensa des Bischofs gehörig, zu verkaufen. 3. In Marseille trieb der unwürdige Erbe des Hauptgründers des dortigen Benedictiner-Klosters Ste. Madeleine seine gottlose Frechheit so weit, dass er vor der weltlichen Behörde einen Process anfieng für Wieder-gewinnung des Klosters als sein Eigenthum. Dieser beklagenswerte Process ist vor dem Gerichtshofe bis zum Augenblick noch anhängig. An Todesfällen haben wir im verflossenen Jahre drei zu verzeichnen. Es starben Dom Gardereau, Prior der Abtei in Solesmes am 16. Mai; Cäcilian Fabre, Professpriester zu Marseille, am 27. Mai und an demselben Tage Eliazim Viaud, Professpriester, zu Ligugé. Diese Lücken in den Reihen der französischen Benedictiner wurden glücklicher Weise durch die Aufnahme neuer Mitglieder wieder ausgefüllt. Für die Abtei St. Peter in Solesmes legten vier Mitglieder die feierliche Profess ab, darunter drei Cleriker und ein Laienbruder. Im Convente der Benedictinerinnen St. Caecilia in Solesmes legten gleichfalls vier Schwestern, darunter drei Chorschwestern, die Profess ab. St. Domingo de Silos verzeichnet im gleichen Jahr 1888 ebenfalls vier feierliche Professen, unter denen drei Laienbrüder waren. Letzteres Kloster hatte im Verlaufe dieses Jahres in seinen Annalen nachfolgende wichtige Ereignisse zu verzeichnen: 1. Es erhielt ein päpstliches Decret, gegeben vom 25. Jänner und feierlich bekanntgemacht am 11. Juli, dem zufolge St. Domingo de Silos wieder zu einer Abtei erhoben wurde und in den Besitz seiner früheren Privilegien eintrat. 2. In demselben Kloster wurde der westliche Theil des Gebäudes wieder hergestellt, der, ganz getrennt für sich und mit eigener Clausur, entsprechend dem Decrete Clemens VIII. und anderen apostolischen Vorschriften für das Noviziat bestimmt ist. Ferner wurde unter andern Herstellungsarbeiten im September und October der Chor vergrößert und neue Stallen (Betstühle) in demselben aufgestellt. — Auch wurden Vorbereitungen getroffen für Herstellung der Orgel sowie für Restaurierung des oberen Kreuzganges, welcher einzustürzen drohte, und dessen Einsturz gar leicht auch den des unteren Kreuzganges, eines der besterhaltensten Bauwerke im romanischen Stil aus dem 11. Jahrhundert, zur Folge gehabt hätte. Schliesslich lieferte zur grossen Freude dieses Klosters die Schule der Oblaten fünf Zöglinge für das Noviziat, deren Plätze alsbald durch sechs neuangemeldete Knaben vom Lande ausgefüllt wurden. Was die im Verlaufe des gleichen Jahres 1888 abgeschlossenen wissenschaftlichen Arbeiten der Congregation von Frankreich anbelangt,

so verdienen diese, weil von Bedeutung und nicht ohne Interesse hier besonders angeführt zu werden: 1. Neu herausgegeben wurde der 11. Band von „L'année liturgique“ (Das liturgische Jahr), der 3. der neuen Fortsetzung. Die Ausgabe besorgte Dom Fromage, ein in der theologischen Mystik wohl bewanderter Schriftsteller. Dieser Band umfasst die kirchlichen Feste und die Feste der Heiligen, welche in die Zeit vom 1. Juni bis 6. Juli fallen. Begreiflicher Weise hat der Herausgeber zunächst hiebei die erbauende Seite vor Augen gehabt, doch war er dabei auch bedacht der wissenschaftlichen Forschung genüge zu leisten, so namentlich bei den zwei hervorragenden Festen dieses Zeitabschnittes, dem des hl. Johannes des Täufers und der Apostel-Fürsten Petrus und Paulus. Eine glückliche Neuerung, die sich sowohl auf die nachfolgenden Bände wie auch auf die vorhergehenden, welche neu herausgegeben werden, bezieht, wurde mit diesem Bande begonnen, nämlich die einer doppelt. Ausgabe; die erste erscheint in gewöhnlicher Form in 12<sup>o</sup>, die zweite in 18<sup>o</sup> auf besserem Papier mit Zeichnungen, Initialen u. s. w. Die künstlerische Ausschmückung dieser Ausgabe ist zwar nüchtern und einfach gehalten, hat aber ihres guten Geschmackes wegen die beste Beurtheilung gefunden. 2. Der als Historiker und speciell als kirchlicher Geschichtsschreiber von Maine rühmlich bekannte D. Paul Piolin hat, als Auszug früherer Arbeiten, ein volkstümliches Leben des hl. Julien, Apostels von Mans, herausgegeben (18<sup>o</sup>). Dieser Band, eine Erbauungsschrift, umfasst alles, was immerhin bezüglich dieses Heiligen von Bedeutung ist, ohne sich hiebei in kritische Fragen und Untersuchungen einzulassen. 3. „Paléographie musicale.“\*) Unter diesem Titel haben die PP. Dom Joseph Pothier und Dom Moquereau, unterstützt von mehreren ihrer Mitbrüder, die Herausgabe eines Monumentalwerkes zu Solesmes unternommen, welches sich mit der Entwicklung und dem Fortschritte des gregorianischen Gesanges und der römischen Liturgie beschäftigt. Dieses Werk beabsichtigt im Wege der Phototypie die ältesten Handschriften des gregorianischen, ambrosianischen und mozarabischen Gesanges u. s. w. bis auf unsere Zeiten genau wiederzugeben u. zw. in der Form einer Revue oder wenigstens in einzelnen Heften, die bald nacheinander

---

\*) Leider ist uns diese bedeutende Publication bisher noch nicht zur Vorlage gekommen. Einem Berichte in den „Mittheilungen des Instit. für österr. Geschichtsforschung“ 11. Bd. 2. Heft 1890 zufolge ist der erste Jahrgang in 4 Lieferungen bereits abgeschlossen und enthält unter anderem aus dem St. Gallener Codex Nr. 339 das Antiphonale missarum S. Gregorii ganz (10. Jahrh.), daneben Proben aus anderen Theilen des Sammelbandes, aus dem Sacramentarium (10. Jahrh.), Breviarium (Schluss d. 10. Jahrh.), aus dem Calendarium (11. Jahrh.); ein Blatt mit Proben aus der ambrosianischen und der mozarabischen Liturgie ist beigelegt. Einen weiteren Bericht über diesen 1. Jahrgang behalten wir uns vor.

erscheinen sollen. Am 31. März 1888 wurde das erste Heft herausgegeben. 4. Beachtenswert sind die kritischen Artikel, welche Dom Chamard theils im „Univers“ theils in „Revue du monde catholique“ im September 1888 über die Ausgabe des Liber pontificalis veröffentlichte, welche Abbé Duchesne besorgte. In diesen Artikeln sind die Verdienste dieser Ausgabe, welche sich mit der Chronik der Nachfolger des hl. Petrus befasst, wie auch deren grobe Verstösse genau Stück für Stück mit grosser Gelehrsamkeit, wie auch mit Rechtlichkeit und Unparteilichkeit geschildert. Uns hier über die Leistungen der Mitglieder der französischen Congregation als Prediger und Seelenführer näher auszusprechen, halten wir nicht für angezeigt; sind auch deren Früchte reichlich zu nennen, so kam doch nichts von Bedeutung vor. Wir fügen zum Schlusse nur noch eine kleine Notiz über die Benedictinerklöster Spaniens bei, welche gleichfalls noch zur französischen Congregation gehören. Abgesehen von der Abtei St. Domingo de Silos gibt es in Spanien noch zwei andere alte Benedictinerabteien, die in der Letztzeit wieder errichtet worden sind, die von Montserrat, von welcher zwei Priorate abhängen, und die von St. Julian in Samos, in der Diöcese Lugos gelegen, welche 1888 neu begründet wurde. Ueberdies sind in ganz Spanien noch gegen 40—50 Frauenklöster des Benedictinerordens zerstreut, über welche jedoch die Nachrichten fast gänzlich mangeln. Der Erwähnung wert ist, dass die Abtei von Montserrat gegenwärtig sehr blüht, was hauptsächlich dem Institute der Oblaten zu verdanken ist, welches alljährlich aus der Reihe seiner Zöglinge viele Novizen, und dem entsprechend auch neue Professoren liefert. In der Abtei von St. Julian ist das Institut der Oblaten noch nicht eingeführt. Im Noviziate derselben befinden sich 8 oder 9 Postulanten und Novizen. Zur Ablegung der einfachen Gelübde wurde im December 1888 ein Cleriker und ein zweiter im Februar 1889 zugelassen. So viel nach den uns zugekommenen Berichten als Beitrag für die Geschichte der französischen Benedictiner-Congregation, der wir fortan, auf gütige Unterstützung rechnend, auch unsere weitere Aufmerksamkeit widmen werden.

## II. Die Benedictiner in England

entfalten eine rastlose und segensreiche Thätigkeit. In Bristol brachten sie die Eröffnung eines „Reading Room“ zu stande, eine gewiss sehr wohlthätige Einrichtung besonders für die ärmere Bevölkerung, die bemüht ist, den Geist zu heben und sich so eine Erholung und Bildung zugleich zu verschaffen.

P. Gregor Murphy, der unermüdlche Seelsorger, legte den Grundstein zu einer neuen Schule in Whitehaven. Der hochwürdigste

Herr Bischof von Hexham und Newcastle, Dr. Wilkinson, nahm die Einweihung der Kapelle in derselben vor und hielt eine feierliche Rede, in der er die Verdienste P. Gregor Murphy's und der Benedictiner überhaupt auf's höchste pries.

Auch in Coventry wurde eine neue Kirche erbaut, und die Seelsorge daselbst P. Placidus Rea übertragen.

Fr. Dunstan Harrington legte am 10. October die h. Profess ab und wurde Studien halber nach Rom geschickt.

P. Wilfried New gieng gleichfalls zu Studienzwecken nach Rom.

P. Dunstan Sweeney und Fr. Osmund Rawlinson kamen nach Australien.

Unter den nachgelassenen Papieren des jüngst verstorbenen P. R. Davis fand sich auch eine Dankesadresse vor, die ihm am 20. Februar 1834 von 34 Schülern des „Downside-College“ war überreicht worden, als er von dem Amte eines Präfecten abberufen wurde. Gewiss eine schöne Erinnerung! J. H.

### III. Benediction des p. t. n. Abtes von Marienstatt, Ord. Cist.

Aus Mehrerau (28. April) wird uns gemeldet: Gestern am Schutzfeste des hl. Joseph fand in der herrlichen Stiftskirche zu Mehrerau die Benediction des bisherigen Priors P. Dominik Willi als neuen Abtes von Marienstatt\*) in Nassau statt. Den feierlichen Act nahm der Abt von Wettingen-Mehreran, Maurus Kalkum vor unter Assistenz der Aebte von Einsiedeln in der Schweiz und von Ossegg in Böhmen. Die kirchliche Handlung verlief mit der in dieser Kirche gewohnten Exactheit und Würde unter grosser Theilnahme des Volkes. Unter den Gästen, welche ausser der kirchlichen Feier auch an dem Festmahle theilnahmen, befanden sich Vertreter des Ordensclerus des Landes (Jesuiten, Liguorianer, Kapuziner), zahlreiche Weltpriester, zwei Vertreter des Domecapitels von Chur, der Heimatdiöcese des Benedicirten, der Landeshauptmann, Graf Belrupt, der Prinz Thurn und Taxis, Graf Clemens von Waldburg-Zeil-Hohenems, der Commandant der Landesschützen, Major Bastl und andere Freunde des Stiftes, die den neuen Abt seit Jahren hochschätzen. Möge sich der innige Wunsch erfüllen, welcher die einzelnen Toaste alle durchklang, dass das wiedererstandene Stift Marienstatt lange blühe und gedeihe, und dass der neue Abt, von des Himmels Schutz begleitet, eine segensvolle

---

\*) Die Abtei Marienstatt im Westerwalde (Nassau) wurde 1215 gegründet und 1803 säcularisirt. Im Jahre 1888 kamen hier sechs Patres von Mehrerau am Bodensee an, welch' letztere Abtei diese ehem. berühmte Cistercienserniederlassung erworben hatte, und in kurzer Zeit ist es dem Vorsteher desselben dem Prior P. Dominicus Willi gelungen, die ganz vernachlässigten geräumigen Klostergebäude wieder herzustellen.

Wirksamkeit für Orden und Volk entfalte ad multos annos!  
(„Vaterland“ v. 1./V. 1890).

#### IV. Die 800jährige Jubelfeier in Weingarten.

Von Sonntag den 11. bis Freitag den 16. Mai einschliesslich wurde in der schwäbischen Stadt Weingarten in Württemberg, — berühmt durch das dortige nun aufgehobene Benedictinerkloster, — die 800jährige Gedächtnisfeier der Uebergabe der Heiligblutreliquie an die genannte Abtei in feierlicher Weise begangen. Bei diesem Anlass erschien vom hochw. H. Pfarrer Karl Busl von Bavendorf als Festschrift eine Broschüre unter dem Titel: „Die ehem. Benedictiner-Abtei Weingarten“, welche eine ausführliche Beschreibung der Kirche mit ihren Schätzen und Sehenswürdigkeiten nebst einer Geschichte der Reliquie des hl. Blutes, Schilderung des Blutrittes und einem Verzeichnis der Aebte und der auf Weingarten bezüglichen Bildwerke enthält. Wir müssen es uns hier versagen aus derselben, welche viel Neues und nebenbei alles Bekannte unter fortlaufendem Nachweis der Literatur bringt, das Geschichtliche dieser Feier zu schildern in der Hoffnung, hierüber gelegentlich einen Artikel bringen zu können. Wir erwähnen hier nur, dass der hochwürdigste Weihbischof Dr. Reiser von Rottenburg die Feier mit seiner Gegenwart verherrlichte, an der auch 120 Geistliche theilnahmen, darunter die beiden Benedictiner von Beuron, P. Alban und P. Cyprian. Die Predigten, deren mehrere gehalten wurden, behandelten naturgemäss die Reliquie des hl. Blutes und die Geschichte des Klosters Weingarten, welches hauptsächlich ihr seine hohe Blüte verdankte. Am Himmelfahrtsfeste hielt der hochw. Hr. Weihbischof seinen feierlichen Einzug und hierauf Pontificalvesper. Den folgenden Freitag fand dann die berühmte Procession statt mit der historischen Reiterschar, an deren Spitze der Heiligblutreiter Vicar Schilling, welcher hoch zu Ross die Reliquie selbst trug. An die Reiter, die alle in malerischen Costümen an vergangene Zeiten erinnerten und selbst historische Personen darstellten, schlossen sich überdies noch etwa 500 Wallfahrer gleichfalls zu Pferde an. Die riesige Kirche, deren Fussboden gut ein württembergischer Morgen ist, deren Gallerien 15 bis 25 Fuss breit sind, unter deren Kuppelraum vor dem hl. Blutaltar allein 2 bis 2½ Regimente Platz hätten, zeigte da erst recht, für wie viele sie Raum hat. 15—16.000 Menschen waren sicher darin. Nach Rückkunft des Zuges in die Kirche fand das feierliche Pontificalamt statt, wobei die Witt'sche Messe „Exultet“ mit Instrumentalbegleitung aufgeführt wurde. Während der ganzen Festoctav kamen auch andere grosse Messen durchwegs in würdigster Weise unter der Leitung des Lehrers Gansloser zur Aufführung. Es waren während dieser Tage gegen 50.000

Fremde in Weingarten anwesend. Die ganze Feier war ein herrlicher Beleg für den gläubigen Sinn und die Anhänglichkeit des Volkes an die Kirche und an das Kleinod, das in Weingarten seit Jahrhunderten verehrt wird.

## V. Ordensnachrichten aus Amerika.

### Der neue Abt der St. John's Abtei.

Am 7. Mai wurde in der St. Johannes-Abtei zu Collegeville, Minn., der hochw. Herr P. Bernhard Locnikar, Dr. Theol., zum Abt gewählt. Derselbe, geboren am 28./IX. 1848 zu Lituje in Krain (Oesterreich), kam nach Vollendung seiner Gymnasialstudien in Laibach 1868 nach Amerika und trat in der St. Johannes-Abtei in den Orden des hl. Benedict. Nachdem er das Probejahr in St. Vincent, Pennsylvanien, zugebracht hatte, legte er im October 1869 die einfachen und im gleichen Monate des Jahres 1872 die feierlichen Gelübde ab, worauf er am Weihnachtsfeste in St. Joseph seine Primiz feierte. Als junger, seeleneifriger Priester wirkte er an verschiedenen Missionsstationen, leitete eine Zeitlang die mit der Abtei verbundene Klosterschule, an welcher er auch als Lehrer der Theologie thätig war, und wurde hierauf zum Prior ernannt. Während der letzten 12 Jahre weilte er in der Mariahimmelfahrts-Gemeinde in St. Paul, anfangs als Hilfspriester, später seit 1888 als Pfarrer. An dem 3. Plenar-Concil in Baltimore 1884 nahm er als Theologe des hochw'ten Hrn. Bischofs Seidenbusch theil. Der neuervählte Abt, der sich sowohl durch seine priesterlichen Tugenden, wie auch durch eine tiefe wissenschaftliche Bildung auszeichnet, erfreut sich bei seinen Mitbrüdern und in der Gemeinde, die er pastorierte, allgemeiner Zuneigung und Hochachtung. Am Wahltage selbst celebrierte P. Bernard die hl. Geistmesse unter Assistenz, worauf dann zum Wahllacte geschritten wurde, den der hochw'te Hr. Abt Innocenz Wolf von Atchinson leitete. Als dieser das Resultat der Wahl verkündete und P. Bernhard als neuen Abt begrüßte, wollte dieser in seiner Bescheidenheit die neue Würde nicht annehmen und verstand sich erst nach längerem Widerstreben hiezu. Alle interessierten Kreise stimmten freudig diesem Wahlergebnis bei. Möge die Wirksamkeit des neuen Abtes lange Jahre dauern, begleitet von demselben Segen wie seine bisherige Thätigkeit zum Heile seiner Mitbrüder und der Gläubigen! Dies wünschen wir vom Herzen!

M. K.

St. Cloud, Minn. — Die bischöfliche Residenz in St. Cloud wird durch einen Anbau vergrößert werden. Die St. Johannes-Abtei schenkte zum Neu- und Anbau 80.000 Backsteine. — „Bei einem kurzen Besuche,“ schreibt der ‚Wanderer,‘ „in der

St. Johannes-Abtei zu Colledgeville hatten wir Gelegenheit uns von den bedeutenden Verbesserungen zu überzeugen, die in jüngster Zeit in und um das Kloster vorgenommen wurden. Gegenwärtig wird auf einer Anhöhe in der Nähe der Klostergebäude aus mächtigen Granitquadern ein Wasserreservoir aufgeführt. Die mit der Abtei verbundene Lehranstalt erhält von Jahr zu Jahr mehr Zöglinge und es ist zuversichtlich zu erwarten, dass die Zahl der Studierenden im nächsten Jahre wieder beträchtlich wächst. Den Schüler daselbst ist genügend Gelegenheit geboten, sich Kenntnisse anzueignen, und nicht nur dies, auch für ihr leibliches Gedeihen wird bestens gesorgt. Amerik. Eltern, die kommenden Herbst ihre Söhne an eine Lehranstalt zu senden gedenken, sei diese Benedictinerschule besonders empfohlen.“ — Der hochw. Hr. Bischof R. Seidenbusch O. S. B. reist diese Woche (Wanderer 15./V.) von New-York nach Europa; die Wintermonate gedenkt hochderselbe in der Benedictinerabtei St. Stephan in Augsburg zu verbringen. — Der hochw'ste Hr Bischof Zardetti ernannte P. Severin Gross O. S. B. in New-München zum Diöcesan-Rath; P. Valentin Stimmler O. S. B. in St. Joseph zum Dechant für Stearns County; P. Gregor Steil O. S. B. zum Defensor Matrimonii in St. Cloud.

Louisiana. — Der Abt von St. Meinrad, Spencer County, Indiana, hat einen bedeutenden Gütercomplex in Ponchatoula (Louisiana) angekauft, und wird im Laufe dieses Jahres all dort ein Seminar für die Prowinz Neu-Orleans erbauen. Der Prior von St. Meinrad leitet die Arbeit und drei andere Benedictiner-Patres stehen ihm rathend und helfend an Ort und Stelle zur Seite. („St. Benedict's Panier“ Mai d. J.)

Sioux Falls, S. D. — Jungfrau Josephine Crowfeather, eine junge Indianerin, hat im Benedictinerinnen-Convent zu Yankton, S. D., in die Hände des hochw. Hrn. Bischofs Marty die einfachen Gelübde abgelegt und den Klostersnamen Katharina erhalten. Sie wird sich der Erziehung der Indianerkinder vom Sioux-Stamme widmen.

Davenport, Ja. — Die hochw. Jesuitenväter, die seit 15 Jahren die deutsche St. Johannesgemeinde zu Burlington pastorierten, haben dieselbe verlassen. Die Seelsorge in dieser Pfarrei ist vom hochw. Hrn. Bischof den hochw. Benedictinervätern übertragen worden. Hochw. P. Timothäus Luber O. S. B. ist jetzt Rector der grossen Gemeinde.

Peoria, Ill. — Die Contracte für den Bau des grossen neuen Benedictiner-Klosters zu Peoria sind vergeben worden. Dasselbe wird aus Stein und Backsteinen sehr solid errichtet und soll mit der Einrichtung auf 400.000 Dollars zu stehen kommen. („Der Wanderer“ 15. Mai 1890.)

Vincennes, Ind. — Am 5. April feierte der hochw.

P. Roman Weinzöpfel, O. S. B., in St. Meinrad sein goldenes Priesterjubiläum. Er ist am 13. April 1813 zu Ungersheim im Elsass geboren, wanderte schon im Jahre 1838 nach Amerika aus, wurde am 5. April 1840 zum Priester geweiht, wirkte bis 1873 als Weltpriester in der Diöcese Vincennes, trat dann in St. Meinrad in den Benedictiner-Orden und legte am 8. December 1874 die Ordensgelübde ab.

Mt. Angel College. — Eine höhere Schule für Knaben und Jünglinge. Das College hat seit seinem zweijährigen Bestehen sich bereits die allgemeinste Anerkennung erworben. Das College ist im schönsten und gesündesten Theile von Oregon gelegen, und Kost und Pflege der Jugend ist eine mustergiltige. — Turn- und Badeinrichtung. Der Unterricht erstreckt sich über alle Theile des menschlichen Wissens. Wir erwähnen hier classische und moderne Sprachen, einschliesslich Volapük, Naturwissenschaften (Physik und Chemie), kaufmännische Wissenschaften, Arithmetik, Mathematik und Geometrie, Musik etc. etc. Cataloge werden auf Verlangen gerne zugesandt. Nähere Auskunft wird auf Verlangen ertheilt von Rev. Barnabas Held O. S. B. Director Mount Angel, Marion Co. Or.

P. T. Abt Rt. Rev. Hilarius Pfrängle der St. Mary's Abtey 528 High Street zu Newark, N. J., beehrte zu Pfingsten das Stift Raigern mit seiner Gegenwart und machte dem Redacteur der „Studien“ die besten liebevollsten Aussichten für eine geordnete stetige Verbindung mit den lieben Mitbrüdern Amerika's im Interesse des weiteren Aufblühens dieser unserer Ordenszeitschrift. Deo gratias!

Louisville, Kg. — Da der bisherige Abt des Klosters der Trappisten von Gethsemane bei Bardstown in Kentucky infolge eines Schlaganfalls sein Amt nicht mehr versehen konnte, so wurde dieser Tage unter Leitung des Generalvicars des Ordens, der eigens aus Frankreich herübergekommen, eine Neuwahl vorgenommen und der Pater Edwards (Edvard de Bourdon), der seit 30 Jahren Trappist ist, zum Abt gewählt.

Newark, N. J. — Der hochw. Pater Jacobus Zilliox, O. S. B., der frühere Abt der hiesigen St. Marien-Abtei, welcher bekanntlich anhaltender Kränklichkeit wegen diese Würde niederzulegen sich gezwungen sah, hat sich nach Hanover, Pa., begeben, um dort in der Gebirgsluft neue Kraft zu sammeln.

Benedictinerinnen-Niederlassung in Pocahontas, Randolf County im nördl. Arkansas. — Dieselbe, durch Abt Frowin von Conception aus im Winter 1887—1888 begründet, zählt gegenwärtig unter der Oberin Beatrix Renggli nebst mehreren Schwestern auch bereits 18 Candidatinnen. Dieselben

wurden von der genannten Oberin auf ihrer Europareise 1889 für den Orden gewonnen zugleich mit der Schwester Clara Haus aus Kloster M. Rickenbach in der Schweiz, welch' letztere auch einen interessanten Bericht über ihre Reise in diese ihre neue Heimat in Broschürenform als Separatabdruck aus der Staatszeitung Arkansas (Basel, Verlag von Chr. Kausi's Witwe) veröffentlichte. Frauen, opferwillige Jungfrauen, welche den Beruf in sich fühlen, ihr Leben für das Heil der Seelen in Amerika zu opfern, mögen sich an Bruder Roman Weibel in Kloster Einsiedeln wenden. Almosen für diese neue Klosteransiedlung übernimmt auch gerne zur weiteren Beförderung die Redaction der „Studien.“

### N a c h t r a g .

Nach Abschluss der vorhergehenden Rubrik sind uns noch mehrere kirehl. Nachrichten zugekommen, von denen wir nachfolgende von Belang, um unsere Leser im Laufenden zu erhalten, hier in knapper Fassung wiedergeben:

a) Benedictinerinnenstift Nonnberg in Salzburg. Zur Nachfolgerin der † Aebtissin (vide deren Necrolog i. d. Hefte), wurde am 27. April die hochw. Frau M. Anna Scherrer (geb. 25./IX. 1846 zu Innsbruck, Prof. 16./V. 1872) gewählt. Am 3. Mai fand ihre Confirmation u. am 18. ihre feierliche Benediction genau nach den Bestimmungen des Rituale Romanum statt. Den feierlichen Act nahm der hochw'ste Weibischof Johann Haller vor. Der erhabenen Feier wohnten ausser den Verwandten der hochw. Frau, den Institutszöglingen u. vielem Volke noch der hochw. Hr. Pfarrer Weyrer aus Innsbruck u. die hochw. Herren Aebte von St. Peter u. Michaelbeuern bei.

b) Stift Lambach. (Ober-Oesterreich.) Abt-Wahl. Bei der am 11. Juni vollzogenen Wahl eines neuen Abtes wurde P. Coelestin Baumgartner, bisheriger Prior und Administrator des Stiftes, gewählt. Derselbe, am 9. Febr. 1844 zu Waizenkirchen geboren, machte seine Gymnasial-Studien am Freinberg in Linz und trat hierauf in das Stift Lambach ein. Nach Absolvirung der theol. Studien zu Innsbruck wurde er am 28. Juli 1867 zum Priester geweiht. Prior war der nunmehrige Abt seit einem Jahre. Ueber den Verlauf des Wahlganges, des ersten seit der Begründung und Bestätigung der zwei neuen österr. Ben.-Congregationen werden wir im folgenden Hefte Bericht erstatten.

Zum Stiftsprior wurde vom Capitel der bish. Bibliothekar u. Archivar P. Augustin Rabensteiner (geb. 1847 zu Villanders in Tirol) gewählt u. vom hochwdgst. H. Abte Coelestin bestätigt.

c) England: Am Feste der Erscheinung des hl. Michael d. J. legte in der Abtei der Benedictinerinnen zu East Bergholt,

Diöcese Northampton, Fräul. Maria Agnes Murray während des Pontifical-Amtes die hl. Ordensgelübde ab. Am Nachmittag nach der Vesper wurden ihre Schwester und eine andere Dame als Postulantinnen eingekleidet. Als Bevollmächtigter des Bischofs fungirte der hochw'ste Hr. Abt Leo Linse, O. S. B., von Fort Augustus. — In der Cistercienserabtei Mount St. Bernard bei Leicester wurde am Himmelfahrtstage der einstimmig gewählte neue Abt, H. Hipword, vor seinem Eintritt Priester der Diöcese Birmingham, installiert. (Kath. Kirchenz. Nr. 47.)

d) Der hochw. P. Thomas Füßsy, Prior der Abtei Zala-Apati (O. S. B., Ungarn) u. emer. Director des Sz. Stephan-Vereines in Budapest erhielt den österr. Franz Josef-Orden.

e) Der unseren Lesern als vieljähriger Mitarbeiter der „Studien“ und allen Besuchern v. S. Bonifaz (O. S. B. in München) ob seiner Liebenswürdigkeit u. hervorragenden Bildung bestbekannte P. Odilo Rottmanner, Bibliothekar etc., wurde von der kath. theol. facult. der Universität zu Tübingen zum Ehrendoctor ernannt.

f) Oesterr. Provincial-Capitel des Cist.-Ordens. In der am 11. Juni im Heiligenkreuzerhofe zu Wien abgehaltenen Sitzung des Provincial-Capitels der österr. Cistercienser wurde der hochw'ste Herr Abt von Hohenfurth, Leopold Wackarž, neuerdings auf 5 Jahre zum Generalvicar der Provinz; die hochw'sten Herren Aebte Alberick Heidmann von Lilienfeld, Heinrich Grünbeck von Heiligenkreuz-Neukloster u. Meinrad Siegl von Osseg zu Assistenten gewählt.


(Kath. Kirchenzeitg. Nr. 47.)

g) Die neuen p. t. hochwürdigsten HH. Oberhirten der Wiener und Salzburger Erzdiöcese. Als Nachfolger Sr. Eminenz des verstorbenen hochwdgst. H. Cardinal-Fürsterzbischofs Dr. Coel. Gangelbauer wurde von Sr. Majestät dem Kaiser v. Oesterreich der ungemein beliebte, als „Gesellen-Vater“ weit über Oesterreichs Gauen hinaus bekannte, edle bisherige apostol. Feldvicar Dr. Anton Gruscha zum Erzbischofe von Wien ernannt. Hochderselbe geb. zu Wien 1820 ist Priester seit 1843. An seine Stelle als apost. Feldvicar trat durch kais. Ernennung der ebenso bescheidene wie gelehrte bisherige Studien-Director im höh. Weltpriester-Bildungs-Institute zu S. Augustin in Wien Dr. Colomann Belopotoczky, k. u. k. Hofcaplan, Kämmerer Sr. Heiligkeit etc., geb. 1845 zu Rosenberg in Ungarn, Priester seit 1868.

Bei der am 20. Mai stattgehabten, vom Salzburger Metropolitan-Domcapitel vollzogenen Erzbischofs-Wahl wurde der p. t. hochwdgst. H. Weihbischof und Domprobst Johannes Haller, p. t. Capitel-Vicar, einstimmig zum Fürst-

erzbischof von Salzburg gewählt. Die frohe Kunde von dieser Wahl hat, wie im Clerus und Volke der Erzdiöcese selbst, so auch in ganz Oesterreich das freudigste Echo gefunden, da den Erwählten die herrlichsten Eigenschaften des Geistes u. Herzens zieren. Erzbischof Haller, geb. 30. Apr. 1825 zu St. Martin (Passeier, Tirol) machte seine Gymn.-Studien bei den Benedictinern in Meran u. wurde am 21. Mai 1848 zum Priester geweiht.

Möge den beiden neuen hochwdgst. HH. Oberhirten der Erzdiöcesen Wien u. Salzburg eine recht lange u. gesegnete Wirksamkeit beschieden sein!

 *Alle weiteren für diese Rubrik noch bestimmten Nachrichten mussten Raummangels wegen für das nächste Heft zurückgelegt werden.*

## Nekrologe.

### I. P. T. Beda Dudík mon. Raigradiensis.

(Conclusio; vide fasc. I. h. an. pg. 121—122.)

Quam anno 1881 in gratiarum actionem pro fama ubique terrarum personata Encyclica »Grande munus« magna ex parte Slavorum Romam instituta fuisset peregrinatio ad limina Apostolorum, Dudík huicce se associans tertia vice Romam visitabat. Annis sequentibus, licet infirma plerumque valetudine, continuationi operis sui praecipui »Historia Moravorum« sedulo insudavit, quod paulo ante obitum suum in tomo XII. usque ad initia regni Caroli IV. ceu Marchionis Moraviae perduxit. Ex morte Rvdissimi D. Abbatis Guntheri Kalivoda (1883 6. IV.), cuius erat coaevus, P. Beda Dudík summo affectus est dolore, in cuius locum suffectus Abbas, Benedictus Korčian, interventu suo apud Sedem Apostolicam Bedae nostro dignitatem Abbatis honorarii Třebicensis impetravit, quacum omnia iura et privilegia aliorum abbatum conjuncta fuere. Quod eiusmodi honor atque dignatio historiographo Moravorum summpere arridebat, perspicuum est ex eo, quod dignitas haecce unica fuit ecclesiastica in longa illa serie honorum, quibus Beda noster gaudebat. Ad gratias pro obtenta praefata dignitate ecclesiastica Summo Pontifici agendas Dudík a. 1884 ad quartum et ultimum se accinxit Romanum iter, licet senio iam confectus, et in audientia privata de die 29. IV. Leoni XIII. suum oretenus deposuit homagium, qua occasione simul, quae illi, ceu causarum agenti innotuerant variis in occasionibus et itineribus, de ecclesiae catholicae statu in Moscovitarum imperio Summo Pontifici exposuit. Per aliquot tempus Romae tunc commemorans adamata studia prosecutus est, in quorum testimonium ultimum edidit opusculum sub titulo: »Auszüge für Mährens allgemeine Geschichte aus den Regesten der Päpste Benedict XII. und Clemens VI.« (1334—1352) Brünn 1885, Selbstverlag. Abbatiam Třebicensem, de qua titulo honorario insignitus erat, Dudík nonnisi una vice visitavit et quidem eodem anno, mense Julio ibique in ecclesia claustrali, hucusque sola post abolitum monasterium conservata, missam solemnem pontificalem magno cum concursu populi celebravit. Exin Dudík, processu temporis ex variis semper laborans infirmitatibus, tempus plus minusve tranquille transegit primum Brunae, postea Rajhradii, semper scribens, semper legens, usque dum, 8. XII. 1887 apoplexia prima vice in parte dextra corporis tactus, suae vivendi atque laborandi normae finem imponere cogitur. Qui ultimo vitae suae tempore in lucem prodiit »Historiae Moravorum« tomus XII. et ultimus, nonnisi ex parte atque magno cum labore ab